

# Sponsoring im Frauenfußball effektiver

Preis-Leistungs-Verhältnis ist besser als bei den Männern – Student schreibt Bachelorarbeit über den FSV Gütersloh

■ Von Julian Stolte

Gütersloh (WB). Wenig Zuschauer, keine Fernsehübertragungen und niedrige Spielgergehälter – der Frauenfußball steht, abgesehen von internationalen Turnieren, im Schatten des Männersports. Vereine wie der FSV Gütersloh können nur mit finanzieller Unterstützung existieren. Dass die Randerscheinung Frauenfußball jedoch für Sponsoren sehr lukrativ ist, hat der Student Torsten Tellkamp aufgedeckt.

Der Absolvent hat für seine Bachelorarbeit die Beziehungen des Gütersloher Zweitligisten und seinem Hauptsponsor untersucht. Das Ergebnis: Im Frauenfußball stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis. In seiner Abschlussarbeit für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Marketing hat der 28-Jährige errechnet, dass der Nutzen für den Hauptsponsor Sanitätshaus Mitschke weitaus größer ist als der finanzielle Einsatz. Fast 20 000 Euro beträgt der Werbewert für das Gütersloher Unternehmen und übersteigt damit den finanziellen Einsatz um ein Vielfaches.

Bei seiner Analyse hat der sportbegeisterte Student die Kosten des Sponsorings mit den Ausgaben verglichen, die nötig wären, damit das Unternehmen genauso oft durch Anzeigen oder Werbeaktionen in Tageszeitungen oder im Internet erscheint. Dazu hat der Bielefelder während seines Praktikums im Sanitätshaus sämtliche Presseartikel und -fotos sowie die Stadionzeitschrift archiviert und den Auftritt auf der Internetseite des Vereins unter die Lupe genommen. Insgesamt 19 290 Euro hätten investiert werden müssen, um die gleiche Präsenz zu erhalten.

»Im Frauenfußball bekommt man einfach mehr für sein Geld«, ist sich Mitschkes Marketingleiter Marc Magdanz sicher. Deshalb hat sich das Sanitätshaus auch aus Sponsoringaktivitäten mit Fußball- und Handball-Bundesligisten aus OWL auch wieder zurückgezogen. »Wir setzen bewusst auf den Frauenfußball – dort liegt die Zukunft«, fügt Magdanz hinzu und verweist darauf, dass 17 Prozent der neuen Mitglieder beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) weiblich seien. Außerdem habe ein Bundesligisreport der Deutschen Fußball Liga (DFL) ergeben, dass der Anteil an Frauen unter den Fußballinteressierten in Deutschland mittlerweile bei 30 Prozent liegt.

Bei der Erhebung der Daten für die 40-seitige Abschlussarbeit hat

Torsten Tellkamp – der aus seiner Heimatstadt Uetersen bei Hamburg wegen seines Studiums über Kiel nach Bielefeld gekommen ist – festgestellt, dass auch der FSV von dieser Verbindung enorm profitiert. Neben der finanziellen Unterstützung arbeiten die Verantwortlichen eng mit dem Unternehmen zusammen und nutzen den Kontakt in verschiedener Hinsicht. Mit den Kenntnissen und Erfahrungen der Marketingabteilung profitierte der 2009 gegründete Verein, um sich nach der Abkopplung vom FC Gü-

tersloh effektiv in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Neben dem Bezug von Bandagen, Sportunterwäsche und Schutzausrüstung sowie Räumlichkeiten für Pressekonferenzen kann der FSV auch von den geschäftlichen Kontakten des Sanitätshauses zu Lieferanten oder Dienstleistern profitieren. »Durch die Verbindungen hat der FSV die Möglichkeit – wie bei dem Aufbau der Internetseite – auf professionelle Hilfe zurückzugreifen oder es entstehen Kontakte zu neuen Sponsoren«, erklärt Torsten Tellkamp, der für seine Bachelorarbeit die Note 1,5 erhalten hat.

Auf welch großes Interesse das Werk »Zielgerichtetes Sportsponsoring eines mittelständischen Unternehmens« in der Öffentlichkeit gestoßen ist, verblüfft den Autoren. »Dieses Thema wurde wohl noch nicht so umfassend behandelt. Nur so erkläre ich mir die große Rückmeldung«, sagt der ehemalige Student, der seine Abschlussarbeit eigentlich nur aus Spaß im Internet präsentiert hatte.

Jetzt wird sie sogar von einem Verlag herausgegeben und kann zudem im Internet heruntergeladen werden.

## Aramäern fehlt ein Torjäger

Kreisliga A im Blickpunkt

■ Von Marcel Brockschmidt

Kreis Gütersloh (WB). Sie gelten als eines der spielstärksten Teams der Kreisliga A, belegen jedoch nur Rang neun. Dabei erwischte die Aramäer Rheda-Wiedenbrück mit ihrem Trainergespann Benjamin Ayiz und Daniel Akman eigentlich einen guten Saisonstart, holten elf Punkte aus den ersten sechs Spielen und zeigten dabei enorme Heimstärke.

Mittlerweile hinkt das Team aber den eigenen Erwartungen hinterher. Nur zwei Zähler verbuchten die Aramäer aus den vergangenen sechs Partien für sich, zu wenig für ein Team mit großem Potenzial. Für Benjamin Ayiz gibt es für die magere Ausbeute eine einfache Erklärung. »Wir hatten in der gesamten Hinrunde sehr viel Pech. Zum einen haben wir viele verletzte Spieler, zum anderen machen wir zu wenig Tore. Wir erarbeiten uns zwar immer viele Chancen, aber uns fehlt ein Torjäger«, spielt der Coach auch auf den Weggang von Lukas Zloki an. Leistungsschwankungen, die der Mannschaft oft unterstellt werden, sieht Ayiz hingegen nicht. »Ich kann mich nur an eine Niederlage erinnern, die wirklich verdient war. Das war gegen Harsewinkel, da hatten wir keine Chance. Alle anderen Spiele hätten wir gewinnen können«.

Als nächstes bekommt es die Mannschaft mit dem VfB Schloß Holte zu tun. »Es ist egal wer kommt, es passt so oder so nicht. Ich hätte lieber eine Woche Pause«, sagt der 27-Jährige, der nur 13 Spieler zur Verfügung hat. Mit Daniel Akman, Thomas Burkowski und Fabian Meise fehlen verletzungsbedingt drei Leistungsträger. Hinzu kommen die Rotsperrern von Björn Bettendorf und Thomas Büyükdag. »Der Kader war und ist trotzdem stark genug. Wir wollen zumindest einen Punkt holen«, lautet das Ziel des Trainers.



Interessante Entdeckung: Student Torsten Tellkamp (links) hat die Sponsoring-Verbindung der Firma Mitschke (hier Marketingleiter Marc Magdanz) und dem FSV Gütersloh untersucht. Foto: Julian Stolte

### Der nächste Gegner: 1. FFC Turbine Potsdam

Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche reist der FSV-Tross in die Bundeshauptstadt. Nach dem Erfolg gegen Tabellen-schlusslicht TeBe Berlin möchten sich die Gütersloher bei der Potsdamer Bundesligareserve für die 0:5-Heimschlappe revanchieren. »Seit dem ersten Vergleich haben wir uns gefestigt«, kündigt FSV-Trainer Markus Graskamp ein besseres Resultat an. Die Gastgeberinnen besuchen nahezu komplett das Potsdamer Fuß-

ball-Internat und trainieren zweimal täglich. »Außerdem haben sie gegen uns einen sehr guten Eindruck gemacht«, weshalb sich Graskamp wundert, dass Turbine in der Tabelle nur drei Zähler vor dem FSV liegt. Gegen den besten Angriff der Liga kehrt Lina Magull in den Kader zurück. Während auch die angeschlagenen Lena Hackmann und Anja Barwinsky einsatzbereit sind, kommt die Partie für Katrin Posdorfer noch zu früh.



## 6. Jobmesse

in der Stadthalle Bielefeld



### Die ideale Bewerbung

Mit der perfekten Mappe den Empfänger überzeugen

Bielefeld (WB). Die Bewerbungsmappe ist eine Visitenkarte und soll den Empfänger von den Fähigkeiten überzeugen, so dass dieser eine Einladung zum Vorstellungsgespräch erhält.

Der Empfänger in der Personalabteilung erhält in großen Unternehmen innerhalb einer Woche oftmals ein paar

hundert Bewerbungsmappen, um Kandidaten für die ausgeschriebenen Stellen zu finden.

Deshalb müssen sich die Bewerber bewusst machen, dass der Personalverantwortliche die eingehenden Bewerbungen nach streng festgelegten Kriterien begutachtet, um alle Bewerbungsmappen auszuwählen zu können, die nicht dem Standard und den individuellen Anforderungen des Unternehmens entsprechen.

Deshalb sollte die Bewerbung schon auf den ersten

Blick positiv auffallen, damit der Empfänger die Bewerbungsmappe nicht aussortiert. Sowohl für den Aufbau, als auch für den Inhalt der Bewerbungsmappe gibt es dabei einige Regeln zu beachten.

**Äußere Form der Bewerbungsmappe:** Mittlerweile gibt es eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Bewerbungsmappen und die Wahl ist oftmals reine Geschmackssache. Es empfiehlt sich jedoch, die Bewerbungsmappe dem Charakter, dem Beruf der ausgeschriebenen Stelle entsprechend anzupassen. Wenn Bewerber auf Nummer sicher gehen wollen, dann ist jedoch eine klassische Bewerbungsmappe immer zu empfehlen.

Eine extravagante Bewerbungsmappe kann in der entsprechenden Branche zwar Eindruck hinterlassen, sollte aber nicht dazu benutzt werden, über formale oder inhaltliche Schwächen hinwegzutäuschen. Neben der eigentlichen Bewerbungsmappe sollte auch der Umschlag entsprechend ausgewählt werden. Zudem sollte darauf geachtet werden, eine aktuelle Brief-

marke (kein Poststempel) mit ausreichend Porto zu verwenden und einen möglichst verstärkten Umschlag auszuwählen, so dass die Bewerbungsmappe sicher und ohne Knicke den Empfänger erreicht.

**Aufbau der Bewerbungsmappe:** Obligatorisch ist folgendes: Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf (sofern kein handschriftlicher verlangt wird) plus Bewerbungsfoto, welches oben rechts auf dem Lebenslauf platziert wird (alternativ auf dem Deckblatt), Schul-, Ausbildungs-

zeugnisse sowie Arbeitszeugnisse, Nachweise über Praktika, Weiterbildungen und ehrenamtliches Engagement.

Das Anschreiben sollte allerdings nicht in die eigentliche Bewerbungsmappe gelegt, sondern einfach oben drauf zusammen in einen Umschlag gesteckt werden.

**Optional** für die Bewerbung sind ein Deckblatt, die Inhaltsübersicht, Motivationsschreiben, Referenzen, Anlagenverzeichnis und gegebenenfalls Arbeitsproben.

Wer auf Nummer sicher geht, erstellt die klassische Bewerbungsmappe.



Wirtschaft bildet – Unsere Zukunft!



**Aus der Wirtschaft, für die Wirtschaft.**  
Die Akademie der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld unterstützt Sie und Ihre Mitarbeiter in allen Fragen der beruflichen Qualifizierung und externen Personalentwicklung.

IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH  
Elsa-Brändström-Straße 1-3  
33602 Bielefeld  
Tel. 0521 554-300, Fax -333  
Zweigstelle Paderborn + Höxter  
Stedener Feld 14  
33104 Paderborn  
Tel. 05251 3559-30, Fax -530  
Zweigstelle Minden  
Simeonsplatz 3  
32427 Minden  
Tel. 0571 38538-20, Fax -15  
E-Mail: info@ihk-akademie.de

www.ihk-akademie.de

### Weiterbildung

Förderung durch Bildungsgutschein möglich

**SAP® Certified Application Associate (SAP®-Berater Materialwirtschaft)**

Wir garantieren 100% Dozentenunterricht mit Vortrag und praktischen Übungen.

Start: November 2010  
Unterrichtszeiten: Mo - Fr. von 8.00 - 15.00 Uhr

Informationen und Beratung bei:

**Euro-Schulen Ostwestfalen-Lippe**  
Frau J. Dollereider · dollereider.jutta@es.owl.eso.de  
Simeons carré 2 · 32427 Minden  
Telefon 0571 5093980 · www.eso.de  
Mitglied der Euro-Schulen-Organisation

